

Jahresbericht der Ev. Kirchengemeinde Querenburg 2022

Wie sehr hatten wir gehofft, die Sorgen und Probleme der vergangenen Pandemie-Jahre hinter uns zu lassen und wieder unbeschwerter durch das neue Jahr 2022 gehen zu können! Aber nicht nur Corona beschäftigte uns weiterhin, sondern neue Krisen erschütterten die Menschen und versetzten sie in Angst und Sorgen: der grausame Krieg in der Ukraine, Klimawandel und Energiekrise, die steigende Inflation sowie belastende Konflikte weltweit. Bei unserer Gemeindefarbeit wollten wir mit vielen verschiedenen Angeboten den Menschen Ermutigung, Trost und Vertrauen in die stärkende Nähe Gottes zusprechen. Unser im Jahr 2016 entwickelter **Leitsatz der Gemeinde, einladender Hafen im Stadtteil und Anker für jeden Menschen zu sein**, erwies sich erneut als wichtige Aufgabe in besonders schwierigen Zeiten. Gerne wollten wir nahe bei den Menschen sein und auf ihre Bedürfnisse, Fragen und Nöte eingehen.

Mut machen, Zuversicht schenken: besondere Gottesdienste und Aktionen in schwierigen Zeiten

So gab es während des Jahres immer wieder **Gottesdienste und Aktionen, die trösten und Mut machen sollten**. Nach dem russischen Angriff auf die Ukraine am 24. Februar folgten wir dem Aufruf unserer Präses Annette Kurschus und schlossen uns dem Friedensgeläut um 18 Uhr mit dem Aufruf zum Gebet an. In der Folgezeit informierten wir auf unserer Homepage über die Termine der viertelstündigen **Friedensgebete** der röm. katholischen und der ev. Kirchengemeinden im Stadtgebiet. Zudem schlossen wir uns freitagabends dem Friedensgebet in der Stiepeler Dorfkirche an. Unter der Überschrift „**Steinkuhl betet für den Frieden**“ luden wir am 16. März zu einem sehr bewegenden russisch-deutschen Friedensgebet in Kooperation mit der Ifak ins Thomaszentrum ein. Ein besonderes musikalisches Friedensgebet zu Psalm 34 „**Wohl dem, der auf ihn trauet**“ gab es am 3. April in der Melanchthonkirche mit dem Projektchor unserer Gemeinde unter der Leitung von Kantorin Anna Ikramova. „**Was für ein Vertrauen!**“ So lautete das Thema des stärkenden musikalischen Gottesdienstes mit Abendmahl, den wir mit Pfrn. Adelheid Neserke, Kristina und Michael Bertram am 20. März feierten. Für Geflüchtete aus der Ukraine gab es in Kooperation mit der Ifak an jedem 2. Montag ein **Begegnungscafé** zum Kennenlernen und zur Unterstützung im Thomaszentrum. Da offensichtlich nicht so viele Geflüchtete in unserem Stadtteil leben, wurde das Angebot schließlich wegen mangelnder Beteiligung eingestellt.

„**Fürchtet euch nicht! – Habt Mut!**“ Diese Einladung und Verheißung Gottes wollten wir in schwierigen Zeiten den Menschen mit **dem Projekt „Mut – Walks“** weitergeben, bei dem sich die Teilnehmenden gegenseitig in ihrem Mut bestärken konnten. Es wurde von unserer Kirchengemeinde und dem Fachausschuss Mission, Ökumene Weltverantwortung (MOEWE) angeboten. Auf einem Stationenweg durch den Stadtteil ging es am 19. März um „Mut in schwerster Zeit“. Bis zum ökumenischen Stadtkirchentag am 19. Juni luden Pfrn. Eva-Maria Ranft und ihr Team jeweils am 19. eines Monats zu weiteren Mut-Walks ein: Im April ging es um „Mut zum Leben – Der Weg nach Emmaus“ und im Mai um „Mut macht kreativ – Keep your Eye on the Planet!“ An diesem Maiabend führte der Weg zu einer Ausstellung der Deutsch-Afghanischen Initiative (DAle.V.) im Q1, in der Kunststickereien afghanischer Frauen zu sehen waren. Ca. 60 eindrucksvolle Kunstwerke bezogen ein gesticktes Augenpaar oder ein Auge in ihr Textilwerk ein und interpretierten dabei das Thema „Bewahrung des

Planeten“. Am 19. Juni fand **der ökumenische Stadtkirchentag** statt, auf dem wir zusammen mit dem Ausschuss „Mission, Ökumene, Weltverantwortung (MOEWE) und dem Ökumenischen Studienwerk (ÖSW) mit einem Stand zum Thema „Mut“ vertreten waren. Viele weitere Gemeinden, Einrichtungen und Gruppen präsentierten mit bunten Aktionen und Aktivitäten, was uns als Kirche ausmacht. Unsere Gemeinde nahm auch an dem zentralen ökumenischen Gottesdienst um 11 Uhr auf dem Platz des Europäischen Versprechens vor der Christuskirche teil, sodass der Gottesdienst in Querenburg entfiel. Auch der **kreuz&quer_family-Gottesdienst** mit Pfrn. Adelheid Nesperke im Oktober wollte mit dem Thema „Gott hört dein Gebet“ Mut machen.

Kraft tanken konnten Gemeindeglieder in vielen **weiteren (besonderen) Gottesdiensten unterschiedlicher Formate**, die oft durch musikalische Beiträge bereichert wurden. Ab Januar gab es wieder **zwei gesamtgemeindliche Gottesdienste** in Querenburg: am 1. Sonntag im Monat im Ev. Hustadtzentrum und am 3. Sonntag im Monat im Thomaszentrum. Die **Bibelgespräche** über die Predigttexte des folgenden Sonntags wurden donnerstagabends fortgeführt. Zu einem Abend rund um die Liturgie lud die Gemeinde am 19.9.22 Interessierte zum Thema „**Wie wir feiern können - ein Abend zur Liturgie im Gottesdienst**“ ein. Unter der Leitung von Pfr. Carsten Haeske vom Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der EKvW stand vor allem die Eingangsliturgie im Mittelpunkt der Betrachtung dieses anregenden Abends.

Einen besonderen **musikalischen Gottesdienst** mit Pfr. Christian Zimmer feierten wir am 3. April. Das Viktoria Ensemble Aachen brachte darin vier Renaissancestücke zur Aufführung. Im Anschluss an diesen Gottesdienst und an weitere hatte die Gemeinde im Laufe des Jahres Gelegenheit, sich bei „**Gemeinde kommt zu Wort**“ über Entwicklungen im Gemeindeleben zu informieren, Kritik und Anregungen einzubringen.

Schon am Vorabend gab es mit dem neuen Gottesdienstformat **music+, dem Gottesdienst mit Vielklang**, einen musikalischen Abendgottesdienst mit Musik zum Zuhören und Mitsingen, mit Texten rund um das **Thema „Wege“**, mit Gebet und Segen. Im Fürbittengebet stand die Bitte um Frieden im Mittelpunkt. Bei diesem neuen Angebot gestalten unterschiedliche Musiker*innen, die einen Bezug zu unserer Gemeinde haben und sich ohne Honorar einbringen, den Gottesdienst. Texte aus Poesie und Prosa beleuchten ein Thema aus unterschiedlichen Perspektiven. Auch im **music+-Abendgottesdienst** am 20. August unter der Leitung von Pfrn. Adelheid Nesperke, ging es um „**Mut und Hoffnung**“. Der Projektchor unserer Gemeinde, das Ensemble Andentchen und Kathi und Monika Stillger gestalteten den Abend mit.

In diesem Jahr konnten wir endlich wieder nach längerer Pause einen **Abendmahlsgottesdienst zu Gründonnerstag** mit Pfr. i.R. Horst Grabski und seinem Team feiern. Coronabedingt mussten wir zwar auf das Tischabendmahl und das gesellige Beisammensein im Anschluss an die Feier verzichten, aber da wir uns im Kreis um den Altar im Mittelpunkt des Kaminraumes versammeln konnten, entstand eine besondere Atmosphäre der Nähe und des Miteinanders. Sehr feierlich war auch der **Abendmahlsgottesdienst für die acht Konfirmand*innen** am Vorabend der Konfirmation sowie der **Konfirmationsgottesdienst** am 1. Mai mit Pfr. Christian Zimmer und Team. Etwa 180 Personen aus Querenburg und Stiepel folgten unserer Einladung und nahmen zu **Christi Himmelfahrt** am **Open-Air-Gottesdienst** mit Pfrn. Christine Böhrer und Pfr. Christian Zimmer im Botanischen Garten teil. Bei herrlichem Wetter und einem Imbiss bestand im Anschluss die Möglichkeit, sich kennen zu lernen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die **Salbungsgottesdienste** im Mai und September mit Pfr. Zimmer und Teams bewegten die Teilnehmenden und kamen dem Bedürfnis nach, den Segen Gottes mit allen Sinnen zu spüren und sich für Gottes wohltuende und heilende Gnadenzusage öffnen zu lassen. Am 26. Juni begann dann traditionsgemäß in Kooperation mit den Ev. Kirchengemeinden Stiepel und Wiemelhausen die **Sommerkirche zum Buch Daniel**. Da in diesem Jahr coronabedingt die ökumenische Bibelwoche in der Passionszeit ausfiel, gab es stattdessen im Juli einen **ökumenischen Bibelsommer** ebenfalls zum Buch Daniel.

Mit Dr. Elke Tönges hatten wir im **Gottesdienst am Israelsonntag** eine profilierte Gastpredigerin, die sich als Autorin von Predigtmeditationen im christlich-jüdischen Kontext schon lange mit der Frage beschäftigt, wie wir im Angesicht Israels christlich von Gott reden können. Erinnerung und Ermutigung im Glauben sollte am 4. September der **feierliche Gottesdienst zur Jubelkonfirmation** sein, an den sich bei einem geselligen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen ein reger Austausch von Erinnerungen anschloss. Die **kreuz&quer_family-Gottesdienste zu Erntedank** sind auch für die Kinder ein besonderes Ereignis im Kirchenjahr. Das Team und die Kinder des Familienzentrum gestalteten den Gottesdienst mit Pfr. Christian Zimmer im Ev. Hustadtzentrum mit und konnten drei Taufen miterleben. Im Thomaszentrum beteiligten sich die Erzieherinnen und die Kinder der Kita Thomaszentrum an der Gestaltung des Gottesdienstes mit Pfrn. Adelheid Nesperke. Auch hier gab es in diesem Jahr eine Taufe. Die reich geschmückten Altäre in beiden Zentren riefen bei den Kleinen besonderes Interesse hervor. Nach dem Gottesdienst wurden die Gaben im Thomaszentrum zugunsten der Diakoniekasse unserer Gemeinde versteigert. An die monatlich stattfindenden **kreuz&quer_family-Gottesdienste** schließt sich ein **bring&share-Bufferet** mit einem geselligen Beisammensein an.

Mit Pfarrer Stephan Zeipelt vom Institut für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste in Dortmund (igm) erlebten die Besucher am 30. Oktober einen interessanten Gottesdienst über „**Luther und die Bibel**“. Ein musikalisches Highlight war der **Festgottesdienst am Reformationstag** im Thomaszentrum. Der Projektchor unter der Leitung von Kantorin Anna Ikramova sowie etliche Solist*innen bereicherten den gut besuchten Gottesdienst. Superintendent Dr. Gerald Hagmann hielt die Predigt, während Pfr. Christian Zimmer für die Liturgie zuständig war. Am **Ewigkeitssonntag** feierten wir im Ev. Hustadtzentrum einen Gottesdienst mit Pfr. Christian Zimmer und im Thomaszentrum mit Pfrn. Adelheid Nesperke. Letzterer wurde vom Heinrich-Schnitzler-Quartett mitgestaltet. Am Nachmittag fanden **Andachten auf unseren Friedhöfen** an der Schattbachstraße und in Ümmingen statt. Nach längerer Pause lud das **Spätschicht-Team zum „Licht-Moment“** ins Ev. Hustadtzentrum ein. Eine Band leitete die Lieder zum Mitsingen an. Im Anschluss an diesen **kreuz& quer-Spätschicht-Gottesdienst** konnte man bei Pizza, Wein und guter Laune einen geselligen Abend verbringen. Auf jugendliche Mitspieler*innen wartete im Jugendraum das lustige Partyspiel „Die Werwölfe von Dusterwald“.

Am 4. Advent gab der **Projektchor Querenburg** dem **Gottesdienst** mit Prädikant Harald Lehmann eine festliche Note. Zu **Heiligabend** konnte die Gemeinde in Querenburg unter **fünf Gottesdiensten** wählen. Musikalisch wurde das Jahr auch beendet. Im **festlichen Gottesdienst am Altjahrsabend** mit Pfr. Christian Zimmer hörte die Gemeinde eine Flötensonate von Georg Friedrich Händel, musiziert von Eva Bierbrodt, Mandoline, und dem Kirchenmusiker Johannes Bierbrodt, Orgel.

(Weltweite) Ökumene und interreligiöser Dialog

Auch mit unseren katholischen Geschwistern fühlten wir uns **in etlichen gemeinsamen Gottesdiensten** im Glauben verbunden. Das Motto des diesjährigen **Weltgebetstages** lautete „**Zukunftsplan: Hoffnung**“. Frauen verschiedener Konfessionen aus England, Wales und Nordirland hatten den Gottesdienst vorbereitet und folgten darin Spuren der Hoffnung. Auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch kamen zur Sprache. Gebete und Lieder sprachen den Gottesdienstteilnehmer*innen Hoffnung zu - Hoffnung auf Gottes guten Plan mit einem Jeden und einer Jeden. Sowohl in Steinkuhl als auch in der Hustadt freute man sich, in ökumenischer Geschwisterlichkeit wieder Gottesdienst feiern zu können. Zu **Fronleichnam** machte die Prozession unserer katholischen Geschwister am Thomaszentrum Halt, um gemeinsam mit Pfr. Christian Zimmer und einigen evangelischen Gemeindegliedern eine kurze Andacht zu feiern. Da – wie schon erwähnt – die ökumenische Bibelwoche in der Passionszeit coronabedingt ausfiel, eröffneten wir stattdessen am 3. Juli den **ökumenischen Bibelsommer** mit einer gemeinsamen Brunnenfeier in St. Paulus mit Schwester Ulrike Schnürer und Pfr. Christian Zimmer. An vier Abenden beschäftigten sich die Teilnehmenden in den beiden folgenden Wochen mit Texten aus dem Buch Daniel. Allein schon die unterschiedliche Herangehensweise der Referent*innen (Pfr. i.R. Arno Lohmann, Nathaliie Eleyth, Pfr. i.R. Klaus Giepmann, Gemeindeferentin i.R. Maria Waldner) an die Texte machten die Abende zu einem interessanten Erlebnis. Leider fanden die Bibelabende nicht die erhoffte Resonanz. Der musikalische Gottesdienst zum Thema „Engel, Löwen und ein Lied der Hoffnung“ mit Pfrn. Adelheid Nesperke (Liturgie) und Irmentraud Kobusch (Predigt) beendete den ökumenischen Bibelsommer. In der Zeit zwischen dem 1. September und dem 4. Oktober begehen Christinnen und Christen **die Schöpfungszeit**. Die Idee dazu geht auf einen Vorschlag des Ökumenischen Patriarchen von Konstantinopel Dimitrios I. zurück, der vorschlug, den 1. September als einen Tag der Bewahrung der natürlichen Umwelt zu begehen. Das Europäische Christliche Umweltnetz (ECEN) schlug daraufhin eine Schöpfungszeit vor. Im Jahr 2007 empfahl die Dritte Europäische Ökumenische Versammlung die Zeit vom 1. September bis 4. Oktober als Schöpfungszeit zu begehen. Christinnen und Christen besinnen sich auf ihre Mitverantwortung für die Bewahrung der Schöpfung und setzen sich für ihren Schutz ein. Schwester Ulrike Schnürer, Pfr. Christian Zimmer und ein ökumenisches Team gestalteten am 2. Oktober einen **Gottesdienst zur Schöpfungszeit**. Besondere Gemeinschaft und Verbundenheit erlebten die Feiernden im Agapemahl. Am 30. Oktober begingen unsere katholischen Geschwister in St. Paulus/Hustadt mit einem **Festgottesdienst ihr 50jähriges Bestehen**, zu dem unsere Gemeinde eingeladen war. An diesem Sonntag verzichteten wir auf einen Gottesdienst im ev. Hustadtzentrum und nahmen am Festgottesdienst teil, an den sich bei herrlichem Wetter ein fröhliches Beisammensein und Wiedersehen mit Imbiss anschloss. Der Gottesdienst im Thomaszentrum fand statt.

Es ist schon eine lange Tradition, den **Buß- und Bettag-Gottesdienst** in geschwisterlicher Gemeinschaft zu begehen. In diesem Jahr war es endlich wieder möglich, sich anschließend bei Gebäck und Getränken im Kaminraum des Ev. Hustadtzentrums auszutauschen und gemütlich zusammensitzen. Wie groß der Kommunikationsbedarf war, zeigte sich auch beim **Schwester-Petra-Basar**, der am Samstag vor dem 1. Advent wieder im Ev. Hustadtzentrum stattfinden konnte und gut besucht war. Adventskränze, Gestecke und Türkränze - hergestellt in der **Grünen Woche** - Kreatives und Leckereien konnten erworben werden. Bei Suppe, Kuchen, Waffeln und Kaffee konnten sich die Besucher*innen stärken.

Große und Kleine waren in der **Weihnachtswerkstatt**, wo sie Weihnachtsorigami, Gestecke und Sterne basteln konnten, gern gesehene Gäste.

Wir freuen uns, das „Sozialwerk der Dienerinnen der Armen“ mit der schönen Summe von 5972,31 Euro unterstützen zu können. Bereits am 10. Juli war die Gemeinde eingeladen, **Schwester Ernestina, die Oberin des indischen Ordens der Dienerinnen der Armen**, bei ihrem Besuch im Ev. Hustadtzentrum kennen zu lernen und nach dem gemeinsamen Gottesdienst mit Abendmahl von ihr zu erfahren, wofür die von uns gesammelten Gelder in Indien verwandt werden.

Auch der **Eine-Welt-Stand im Thomaszentrum** engagierte sich mit seinem Verkauf nach den Gottesdiensten für ein anderes Projekt in Indien, die Little Flower School, deren laufende Kosten (Gehälter der Angestellten, Kosten für Verpflegung der Kinder, ärztliche Betreuung, Reparaturen) durch Spenden finanziert werden.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Gemeindearbeit war auch in diesem Jahr wieder die **weltweite Ökumene**. Zwischen dem Ökumenischen Studienwerk, dem Fachausschuss MOEWE und dem Thomaszentrum besteht eine enge Zusammenarbeit mit gemeinsamen Gottesdiensten, Festen und Veranstaltungen. Zu den Traditionen gehören ein abendliches **Treffen mit den ÖSW-Studierenden** – in diesem Jahr (1.6.) zum Thema „Schöpfung“ - mit sich anschließendem geselligem Beisammensein und die Teilnahme unserer Gemeinde am **Sommerfest des Ökumenischen Studienwerks** (16.9.) Die Studierenden sind außerdem gern gesehene regelmäßige Besucher unserer Gottesdienste.

Das Thema „**ZUSAMMEN:HALT**“, mit dem auch die **Ökumenische Friedensdekade 2022** überschrieben ist, stand im Blickpunkt des Gottesdienstes mit Pfrn. Adelheid Nesperke am 6. November im Ev. Hustadtzentrum. Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern wirkten mit. Sie machten deutlich, was Zusammenhalt bedeuten kann. Rebekka Scheler schilderte ihre Eindrücke von einer Fahrt in den Libanon. Es wurde deutlich, dass erst das Wissen umeinander Verständnis und Zusammenhalt ermöglicht. Ein besonderes Highlight im Kirchenjahr ist der **internationale Gottesdienst am 1. Advent mit viel Musik** im Thomaszentrum, zu dem in diesem Jahr Christ*innen aus vier Erdteilen einluden. Er bekam seinen besonderen Reiz durch das Einbringen von Kultur, Glaubenserfahrungen und Liedern aus den Herkunftsländern.

Seit vielen Jahren war der **interreligiöse Arbeitskreis** aus Mitgliedern der christlichen Kirchengemeinden in Querenburg sowie der jüdischen und islamischen Gemeinde (Kaled Moschee) eine feste Institution im Stadtteil. Bereits im letzten Jahr hatte die jüdische Gemeinde ihre Mitarbeit leider eingestellt, sodass in diesem Jahr nur zwei **Schriftenlese-Abende** zum Thema „Armut“ aus christlicher Sicht (Pfr. Christian Zimmer) und aus moslemischer Sicht (Dr. Fawaz) angeboten werden konnten.

Wir sind dankbar und freuen uns, dass nicht nur während der Sommerkirche, sondern auch in weiteren Gottesdiensten viele interessante Gastprediger*innen sowie unsere Prädikanten Mut machende, bedenkenswerte Impulse setzten. Unser Dank gilt auch allen Ehrenamtlichen, die sich unterstützend und bereichernd in unser Gemeindeleben einbringen.

Wir sind im Stadtteil als Christen gut sichtbar

Auch außerhalb der Gottesdienste wollten wir durch eine Vielzahl unterschiedlicher Angebote auf die Bedürfnisse und Interessen verschiedener Gemeindegruppen eingehen und in unserem Umfeld präsent sein. So konnte sich die Gemeinde über musikalische

Angebote wie die Konzerte **samstagabends um 7** mit dem Wittener Mandolinen- und Gitarrenorchester oder dem **Kiever Orgeltrio** freuen. Der Chor, der vor Corona wöchentlich freitagabends im Thomaszentrum geprobt hatte, wollte in diesem Jahr neue Impulse setzen und offener werden. Er gab sich eine neue Struktur als „**Projektchor**“ mit Proben tagen von ca. vier Stunden einmal im Monat, um für verschiedene Zielgruppen attraktiver zu werden. Da jeweils für ein bestimmtes Projekt geprobt wird, ist eine zeitlich begrenzte Teilnahme für die Personen möglich, die zwar Lust am Singen haben, sich aber nicht dauerhaft binden wollen.

Großen Anklang fand das **Trostkonzert am 6. November** in der Trauerhalle des Schattbachfriedhofs. Musikstücke der Solistinnen Stella Vozdansky, Jihye Jeong, Anna Vogel und Eva Bierbrodt sowie der Sänger und Sängerinnen des Projektchores wechselten sich mit kurzen Texten zum Thema „Trost“ ab, die von Ehrenamtlichen des **Thermoskannenprojektes** vorgetragen wurden. Zur **festlichen Auftaktveranstaltung dieses Projektes** am 8. April in der Trauerhalle unseres Ev. Friedhofs an der Schattbachstraße hatte auch Superintendent Dr. Gerald Hagmann seine Teilnahme zugesagt. Um Trauernde zu unterstützen und mit Besucher*innen unseres Friedhofs ins Gespräch zu kommen, sollten mit dem Projekt niederschwellige Gesprächssituationen auf dem Friedhof geschaffen werden. Ehrenamtliche mit blauen Schals, auf Bänken sitzend und mit einem Heißgetränk ausgestattet, luden Vorübergehende zu einem „**Thermoskannengespräch**“ ein. Nach fast sechs Monaten regelmäßiger Gesprächsangebote donnerstags und sonntags soll das Projekt bei gutem Wetter auch im „Wintermodus“ bis Ende März an Sonntagen von 14.30 Uhr bis 16 Uhr weitergeführt werden. Die Ehrenamtlichen werden während der Projektzeit von einem Supervisor professionell geschult und begleitet. Gefördert wird das Projekt vom Bochum Fonds. Auch Gemeindeglieder konnten sich bei zwei Vorträgen mit der Thematik auseinandersetzen: Pfr. i.R. Günther Krüger berichtete über seine Erfahrungen auf dem Friedhof in Herdecke-Ende von der „**Lebensbank**“. Die verschiedenen Facetten der Trauer nach dem Modell von Chris Paul beleuchtete Heide Großgarten vom ambulanten Hospizdienst in ihrem Vortrag „**Trauer ist die Lösung, nicht das Problem!**“

Traurig und betroffen erfuhren wir am 27. April, dass **unser Presbyter und Kirchmeister Dr. Hartmut Wollenhaupt unerwartet verstorben** war. Er fand seine letzte Ruhestätte auf unserem Ev. Friedhof an der Schattbachstraße. Wir sind dankbar für alles Gute, das er für unsere Gemeinde getan hat, und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Zusammen mit der Ev. Erwachsenenbildung Bochum luden wir zum Kennenlernen des „**Gartens der Erinnerung**“ auf unseren Friedhof an der Schattbachstraße ein. Anlässlich seines 125. Geburtstages hatten die Friedhofsgärtner Ralf Dreier und Peter Franke diese dauerhaft betreute Gemeinschaftsgrabanlage mit mehreren Themengärten geschaffen. Ulrike Frielinghaus, Kreis-Friedhofs-Pflegerin, und Ralf Dreier von der Genossenschaft der Friedhofsgärtner stellten den Garten der Erinnerung vor, der anschließend besichtigt wurde. Die **acht Belegungsstellen am „Baum der Hoffnung“**, der am Ewigkeitssonntag 2021 gepflanzt wurde, wurden inzwischen von den Friedhofsmeistern Ralf Dreier und Peter Franke und ihren Mitarbeitern fachmännisch angelegt. Urnenbestattungen sind unter dem Apfelbaum nun möglich.

Nach der Renovierung erstrahlt die **Friedhofskapelle** in neuem Glanz. Um die Trauerfeierlichkeiten in der Kapelle vor den Blicken Neugieriger zu schützen, wurde die neue Ausgangstür mit einer künstlerisch gestalteten Folie beklebt, die die Aufschrift trägt „Meine

Zeit steht in deinen Händen. (Ps.31,16)“ Die im letzten Jahr für den Friedhof erworbene **Bronzeglocke** wurde aufgehängt und an die Querenburger Situation angepasst. Auch der Weg vom Tor zur Kapelle wurde inzwischen gepflastert. Zusammen mit der renovierten Friedhofskapelle erscheint der Eingangsbereich nun einladend und großzügig.

Eine weitere Baumaßnahme wurde beendet: Zur Zufriedenheit derer, die das Geläut Im **Thomaszentrum** als zu laut empfanden, wurde im Juli die **Dämmung** des Zugangs in die **Glockenstube** abgeschlossen. Sie brachte eine deutliche Geräuschkürzung. Vor dem Ev. Hustadtzentrum wurden zudem drei Fahrradständer aufgestellt.

Unsere Gemeinde hat sich mit Erfolg um die Teilnahme am **Projekt „BiodiversitätsCheck in Kirchengemeinden“** beworben. Ziel dieses Projektes ist es, kirchliche Friedhöfe durch verschiedene Maßnahmen zur Erhöhung der Artenvielfalt ökologisch aufzuwerten und so einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz und zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten. Am 12. August startete das Projekt mit einer Begehung des Friedhofs an der Schattbachstraße, bei der Expert*innen der Biologischen Station, der Westfälischen Landeskirche und unserer Kirchengemeinde unter anderem wertvolle Strukturen und Biotoptypen erfassten. Die Ergebnisse dieser Begehung wurden am 19.10. in einem Workshop vorgestellt und unterschiedliche Maßnahmen vorgeschlagen. Ehrenamtliche Helfer*innen sind nun eingeladen, bei der Umsetzung dieser Maßnahmen zu helfen.

Kraft tanken und zur Ruhe kommen konnten die Teilnehmer*innen dienstags und donnerstags beim **christlichen Yoga** mit Yoga-Lehrerin Pia Wick. In schwierigen Zeiten tat die Einbindung der frohen Botschaft Gottes in Übungen für den Körper besonders gut, konnte man doch die erlösende Kraft des Evangeliums auf ganz neue, wohltuende Art erspüren. Das Wochenende des 24./25.9. zum Thema **Christliches Yoga – Stress-Resilienz und spirituelles Lernen** bot den Teilnehmenden eine Oase der Erholung und spirituellen Lernens im Alltag. Anhand biblischer Geschichten widmete man sich den Themen Resilienz und Spiritualität. Die Kombination stärkender Bibelworte mit wohltuenden Yoga-Übungen ließ Körper, Geist und Seele ausruhen und neue Kraft schöpfen. Die **Studentenwoche „Körper und Vertrauen – Den Rücken aufgerichtet und würdevoll leben“** am 11. und 12. November boten wichtige Impulse zum Thema Rücken und seine Gesundheit. Sie suchten Antworten in der Theologie, der Psychologie, der Physiotherapie, im Märchen und im christlichen Yoga.

Das im letzten Jahr eingeführte Format **Kultur-Café** fand auch in diesem Jahr wieder großen Anklang. An zwei Nachmittagen im März (20., 27.3.) führte Prof. Günter Brakelmann in das **Leben und die Werke von Otto Dix** ein, der mit seinem Stil des engagierten Realismus als einer der bedeutendsten deutschen Künstler des 20. Jahrhunderts gilt. Aufgrund der sich wieder verschärfenden Pandemielage verzichteten wir auf den üblicherweise angebotenen Kaffee und Kuchen. Teilnehmen konnte nur, wer die 3G-Regel erfüllte (geimpft, getestet oder genesen). Bereits am 22. und 29. Mai erwarteten die Zuhörer erneut interessante Nachmittage nun wieder bei Kaffee und Gebäck im Kultur-Café. Am ersten Nachmittag führte Prof. Christoph Garstka, Lehrstuhlinhaber für Slawistik an der RUB, mit seinem Vortrag „Eine Stimme aus dem Totenhaus“ in das Leben von **Fjodor Dostojewski** ein. Eine Woche später referierte Prof. Günter Brakelmann über die „Legende vom Großinquisitor“, einen Ausschnitt aus Dostojewskis Roman „Die Brüder Karamasow“. Schließlich konnten sich Interessierte im November noch einmal auf drei weitere hoch interessante Themennachmittage freuen, die noch lange zum Nachdenken anregten. Am 6. November

berichtete Prof. Günter Brakelmann im Kultur-Café über **den Bombenangriff auf Bochum im November 1944** und zeigte dazu auch einen Film. Eine Woche später sprach Dr. Michael Hagemeyer über „**Der Ukraine-Krieg und seine Hintergründe – Politische Theologie in Putins Russland**“. Den Abschluss dieser Reihe bildete der Vortrag von Dr. Hartmut Schroeter über „**Der Ukraine-Krieg: Herausforderung der Urteilskraft in Auseinandersetzung mit Jürgen Habermas**“.

Am 25. März startete ein gemeinsames kulinarisches Projekt von HuKultur, dem Seniorenbüro Süd und unserer Gemeinde: „**Lecker Mittagessen**“. Herzlich willkommen waren an diesem Tag alle Interessierten zu einem gemeinsamen kostenlosen Mittagessen **im Ev. Hustadtzentrum**. Jeden Dienstag und Freitag konnten bis zum Beginn der Sommerferien alle, die gerne in Gesellschaft ein kostengünstiges Essen einnehmen wollten, im Kaminraum zwischen 11.30 und 13.30 Uhr Platz nehmen. Eine Anmeldung war allerdings erforderlich. Leider konnte das Projekt nach den Sommerferien nicht mehr fortgesetzt werden.

Vom 14. bis 16. Oktober fuhr eine Gruppe von sieben Frauen mit Pfarrer Zimmer zu unserer **Partnergemeinde in Bad Kösen/Sachsen Anhalt**. Bereits Anfang der achtziger Jahre begann noch zu DDR-Zeiten ein reger Austausch zwischen unseren Gemeinden, der über Jahrzehnte Bestand hatte. In den letzten Jahren jedoch gab es keinen offiziellen Austausch mehr. Das soll sich nach diesem gelungenen Besuch wieder ändern. Gute Begegnungen, interessante, bereichernde Gespräche und ein buntes, abwechslungsreiches Programm ließen schnell ein Gefühl der Verbundenheit entstehen. Im Gottesdienst am Sonntag in der Kösener Lutherkirche erlebten wir besonders die Gemeinschaft, die uns auch im Glauben verbindet. Alle Beteiligten möchten die Partnerschaft wieder aufleben lassen. Eine Einladung der Kösener nach Bochum ist bereits ausgesprochen und wir freuen uns darauf, unsere Kontakte zu vertiefen und wieder mehr voneinander zu erfahren.

Nach längerer Coronapause waren **Seniorinnen und Senioren** am 7. Dezember zu einer **Adventsfeier** ins **Ev. Hustadtzentrum bzw. Thomaszentrum** eingeladen. Nach einer Andacht konnten die Teilnehmenden schnell bei Kaffee und Kuchen miteinander ins Gespräch kommen und einen heiter besinnlichen Nachmittag mit kleinem Programm erleben. Wie der **Seniorenkreis** so wartete auch der **Frauenkreis in der Hustadt** mit interessanten Themennachmittagen bei Kaffee und Kuchen auf. Im **Thomaszentrum** trafen sich die Senior*innen ebenfalls regelmäßig zum Kaffeetrinken und Gespräch.

Kooperationen

Unsere Gemeinde beteiligt sich an der wichtigen **Initiative „Steinkuhl gestalten“**, die aus der Bürger*innenversammlung am 25. Mai 2022 hervorgegangen ist, um für die Menschen im Stadtteil präsent zu sein und mit ihnen zusammen den gemeinsamen Lebensraum zu gestalten. Auf einer weiteren Versammlung am 17. November „Steinkuhl kommt zusammen – Steinkuhl gestalten“ ging es um das bisher Erreichte und die Planung von Aktionen und Vorhaben. So wurden in Arbeitsgruppen z.B. soziale und andere Angebote und deren Koordination oder die Kommunikation im Stadtteil in den Blick genommen. Weitere Treffen werden folgen.

Die Kirchengemeinden Stiepel und Wiemelhausen kooperieren schon seit 2015/2016 in der Sommerkirche miteinander. Zur weiteren Bündelung der Kräfte bei abnehmenden Gemeindegliederzahlen und zur gegenseitigen Bereicherung und Unterstützung hatten bereits im November 2021 **Kooperationsgespräche der drei Presbyterien** begonnen, die von

Pfr. Kuno Klinkenborg vom Institut für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste (igm) moderiert wurden. Drei Treffen hatten bereits im vergangenen Jahr stattgefunden, bei denen es um ein Kennenlernen und ein Ausloten der Gemeinsamkeiten und Unterschiede ging. Vier weitere Treffen folgten in diesem Jahr, in denen ergebnisoffen weitere Kooperationsmöglichkeiten diskutiert und erarbeitet wurden. So gibt es z.B. in unserem Gemeindebrief bereits die Seiten „Aus der Region“, die über Wissenswertes aus den beiden Gemeinden informieren und zu interessanten Veranstaltungen in Stiepel und Wiemelhausen einladen. Das Pfarrteam trifft außerdem Verabredungen zur gegenseitigen Unterstützung. Sehr rege ist die Zusammenarbeit bereits im Bereich des kirchlichen Unterrichts. Die neuen Konfirmand*innen 2022 erlebten in diesem Jahr einen besonderen Begrüßungsgottesdienst im Kooperationsraum Bochum Süd. Bei herrlichem Wetter wurden sie in einem Open-Air-Gottesdienst um 15 Uhr im Luthergarten in Stiepel von Pfr. Christian Zimmer, Pfr. Martin Röttger und Diakon Sascha Dornhardt begrüßt und feierten einen fröhlichen Gottesdienst. In der ersten Woche der Sommerferien hatten sie Gelegenheit sich im Konfi-Camp an der Nordsee näher kennen zu lernen. Anfang 2023 kommen die Jugendlichen zu zwei Konfi-Tagen im Januar im Ev. Hustadtzentrum und im Februar im Lutherhaus zusammen. Im März geht es auf gemeinsame Konfi-Fahrt und im März gestalten sie gemeinsam den Vorstellungsgottesdienst in der Melanchthonkirche, bevor sie in ihren Gemeinden konfirmiert werden. Ferner findet am 13. März wieder ein gemeinsamer Vorstellungsgottesdienst der neuen Konfirmand*innen 2023 aus dem Kooperationsraum Bochum Süd in der Melanchthon-Kirche statt.

Kinder, Jugendliche und Familien

Auch in diesem Jahr konnten wir im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit altersgerechte Angebote machen. Die Gottesdienste im Mini-Format **kurz&klein** für Kinder von einem Jahr bis zum zweiten Schuljahr in Begleitung gingen mit Pfrn. Adelheid Nesperke am 11. März nach coronabedingter Pause wieder an den Start. Bei Bewegungsliedern zur Gitarre, einem biblischen Impuls, Gebet und Segen hörten sie von der guten Botschaft Gottes. Während einer halbstündigen Ankommensphase standen Getränke und Snacks bereit und die Kreativstation lud zum Mitmachen ein. Anfang April fand ein weiterer kurz&klein-Gottesdienst statt. Da **Pfrn. Nesperke von Mitte April bis Mitte Juli ein Kontaktstudium** an der Ruhr-Universität Bochum absolvierte, ging es erst nach den Ferien im Oktober weiter. Für unsere **Kindergartenkinder** fanden sowohl im Familienzentrum als auch in der Kita Thomaszentrum regelmäßig **Andachten** statt. Auch in den Räumen unserer Kitas tat sich etwas. Der von den Stadtwerken Bochum mit 15 000 Euro geförderte Bewegungsraum für sportliche Herausforderungen und fröhliche Bewegungsspiele konnte von den Kindern des **Familienzentrums Auf dem Backenberg** in Besitz genommen werden. Mit 678,95 Euro ermöglichte die Stiftung unserer Kirchengemeinde die Anschaffung eines Multispieltisches für Kicker, Billiard und Hockey sowie neuer Spiele für den Spieleschrank. Mit diesem Projekt soll das Gemeinschaftsgefühl der Hortkinder im Familienzentrum gefördert werden. Die Umbaumaßnahmen in der **Kita Thomaszentrum** wurden abgeschlossen. Am 25. Juni konnten die neu gestalteten Räume bei einem Sommerfest zum 50jährigen Bestehen der Kita und der Feier zur Rezertifizierung des Qualitätsmanagementsystems der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Über neues Bau- und Konstruktionsmaterial konnten sich die Kinder dort freuen. Die Stiftung unserer Gemeinde unterstützte die Anschaffung neuer Verbindungs- und Puzzleplatten mit 560 Euro. Auf der Weihnachtsfeier der Kita Thomaszentrum fand zum

Vergnügen der Anwesenden eine Versteigerung der Kinderkunst der Kita-Kinder statt. Freuen konnte sich die Kita auch über die Spende von 2778,22 Euro der Bezirksvertretung Süd, die eine Erneuerung des Fallschutzes unter der Vogelnestschaukel und vor der Rutsche ermöglichte.

Die musikalischen Früherziehungsgruppen „**Rasselbande und Klangentdecker**“ trafen sich in diesem Herbst wieder viermal in der Woche mit Sozialarbeiterin und Gesangscoach Elena Becker in unseren Gemeindezentren. Zusammen mit einem Elternteil konnten die Kleinen Alter von 10 Monaten bis vier Jahren singen und spielen. Das machte Spaß und förderte ihre Sprach- und Persönlichkeitsentwicklung.

Mit **Familiengottesdiensten** und **kreuz&quer-family-Gottesdiensten**, die etwa einmal im Monat gefeiert wurden, boten wir weitere Gottesdienstformate für Familien mit Kindern an. Im Januar und Februar wurden wegen der hohen Corona-Infektionszahlen statt eines Familiengottesdienstes zwei Gottesdienste angeboten: ein Erwachsenengottesdienst und ein zusätzlicher **Online- Familiengottesdienst**.

„**Feuer!**“ - Unter dieser Überschrift gestaltete Pfr. Christian Zimmer zusammen mit den Konfirmand*innen einen abwechslungsreichen Familiengottesdienst zur Geschichte vom brennenden Dornbusch (Exodus 3).

Die **Kreuz&quer_family-Gottesdienste** sind beteiligungsorientiert und kindgemäß und möchten möglichst viele Sinne ansprechen. Nach dem Gottesdienst wartet ein „bring-und-share“-Buffet auf die Besucher*innen, das zu geselligem Beisammensein einlädt.

Im Herbst feierten wir an ausgewählten Sonntagen parallel zum Erwachsenengottesdienst um 11 Uhr einen **Kindergottesdienst** mit Pfrn. Adelheid Nesperke, Aileen Frerix und Seungeun Park im Souterrain des Thomaszentrums. Nach einem gemeinsamen Beginn mit den Erwachsenen erwarteten die Kinder dort biblische Geschichten, Lieder und Spiele. Zum Segen kamen alle wieder zusammen. Am Samstagmorgen, dem 30. April, wurden die Kinder unserer Gemeinde von 10 bis 12.30 Uhr in die „**Kinderkirche**“ eingeladen. Mit Nina Gollup, Studentin der Gemeindepädagogik, und ihrem Team sangen, spielten und tanzten die Kinder im Grundschulalter und entdeckten miteinander die Schöpfungsgeschichte.

Seit September 2021 war Pfrn. Adelheid Nesperke in **Kontakt mit Grundschulkindern** in der Waldschule und in der Grundschule „Auf dem alten Kamp“. Nach den Weihnachtsferien konnten die „**Kontaktstunden**“ coronabedingt nicht mehr stattfinden. Sie wurden im Herbst dieses Jahres wieder aufgenommen. Auch die **Schulgottesdienste mit Schülerinnen und Schülern der Waldschule** konnten im November und Dezember nach coronabedingter Pause endlich wieder mit Pfr. Christian Zimmer in St. Augustinus stattfinden. Durch die **Aktion „Ostertüte“** wurden Kontakte zu ca. 60 Kindern hergestellt, die an Veranstaltungen teilgenommen hatten, oder deren Eltern Interesse an Kontakten signalisiert hatten. Die „Ostertüten“ mit Geschichten, Bastelvorschlägen und Süßigkeiten wurden von Ehrenamtlichen gepackt und vor den Osterferien an die Kinder verteilt. Auch das **Projekt „Hasenstall“** vor Ostern im Thomaszentrum war ein voller Erfolg. Mit den Künstlerinnen und Pädagoginnen Antje Hemmer und Sara Hasenbrink hatten die Kinder bei diesem Materialtheater eine turbulente, spannende und aufregende Zeit.

„**Zurück in die Steinzeit**“ ging es mit 32 Kindern während der **Ferienpassaktion** in der letzten Woche der Sommerferien. An fünf abenteuerlichen Tagen lernten die Kinder, wie man z.B. mit Flintstein Obst und Holz schneidet, wie man Waffen und Werkzeuge bastelt oder Höhlenbilder mit Naturfarben herstellt. Steinzeitsessen und Steinzeitspiele wurden ausprobiert. Auch eine gemeinsame Übernachtung im Kirchraum durfte nicht fehlen. Im

Familiengottesdienst zum Abschluss des Ferienpasses konnten schließlich auch die Eltern und die Gemeinde ein bisschen „Steinzeitflair“ schnuppern.

Auch zu diesem Weihnachtsfest bereitete das **Netzwerk Steinkuhl**, dem auch unsere Kirchengemeinde angehört, den Flüchtlingskindern aus dem Wohnheim an der Girondelle 6 eine kleine weihnachtliche Freude mit einem christlichen Gruß aus dem Stadtteil und der Gemeinde. Bei der **Geschenk-Aktion** wurden den Kindern kleine Geschenke überreicht, die ihren Wünschen entsprachen. Am 18. Dezember waren Familien, Kinder und Jugendliche zum **Christbaumschmücken ins Ev. Hustadtzentrum** eingeladen. Nach getaner Arbeit gab es Plätzchen und Punsch. Musikerin und Sängerin Katharina Hüsck lud zum Singen alter und neuer Weihnachtslieder ein und trug dazu bei, dass es ein froher Nachmittag in der Adventszeit wurde.

Gemeindespende „Damit Kirche bleibt“

Ein großes Dankeschön möchten wir auch in diesem Jahr allen Gemeindegliedern sagen, die mit ihrer **freiwilligen Gemeindespende „Damit Kirche bleibt“** dazu beigetragen haben, dass wir unseren Haushalt ausgleichen und unsere Gemeindearbeit in ihrer Buntheit und Vielfalt erhalten konnten. Das **großartige Spendenergebnis von 20 330 Euro** ist trotz schwieriger politischer und sozialer Zeiten zusammengekommen. Auch weiterhin wollen wir gemäß unserem Leitbild einladender Hafen im Stadtteil und Anker für jeden Menschen sein.

Ulrike Trudewind